

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 14. Mai 2014, Nr. 04/2014

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 22.40 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Hubert Wehrle, Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Rudolph Evers, Norbert Helmle,
Joachim Nopper (ab 19:35 Uhr zu TOP 1), Thomas Schuler, Franz-
Paul Stratz, Franz Josef Wehrle, Richard Weis
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger, Michael Disch,
Hauptamtsleiterin Sabine Lauby als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 08. Mai 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Johannes Gießler aus beruflichen Gründen
GR Joachim Nopper (bis 19.35 Uhr zu TOP 1)

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 11 bzw. 12 Mitglieder anwesend sind.

Gäste zu TOP 1: Landrat Hanno Hurth und Herr Thorsten Kille, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Emmendingen mbH (WFG)
Gast zu TOP 2: Herrn Hess und Herr Lippert, Büro Hess – Volk
Herrn Spillmann, Ingenieurgruppe Freiburg GmbH
Herrn Böhringer, AG Freiraum in Freiburg

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Anwesende Bürger: 24

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Zu Beginn der Sitzung gratuliert der Vorsitzende dem Campingplatzbetreiber Gemeinderat Rudolph Evers, da der Campingplatz Schwarzwaldhorn in Simonswald kürzlich mit vier Sternen des Deutschen Tourismusverband e.V. ausgezeichnet worden ist.

Danach bittet der Vorsitzende um eine Gedenkminute für den verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter und Feuerwehrkameraden der Gemeinde Simonswald Albert Baumer.

TOP 1 Beitritt zur Gründung eines Zweckverbandes für die Breitbandversorgung im Landkreis Emmendingen

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende begrüßt Landrat Hanno Hurth und Herrn Kille, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Emmendingen mbH (WFG).

Landrat Hanno Hurth erläutert ausführlich den Sachverhalt. Der Landkreis ist Vertreter für den ländlichen Raum. Im Vordergrund steht das schnelle Internet. Dies ist vor allem für Gewerbetreibende wichtig, um das Gewerbe wirksam auszuüben. Schnelles Internet gehört auch zur Lebensqualität. Problem ist, dass es große Entfernungen gibt und nicht genügend Abnehmerzahlen für schnelles Internet. Hier ist es sinnvoll, gemeindeübergreifend zu arbeiten. Das Internet sollte nicht an die Gemeindegrenze gekoppelt werden. Die Gemeinden sagten, dass es gut wäre, wenn sich der Landkreis engagieren würde (Zweckverband). Nach Landrat Hanno Hurth wird die Einrichtung des schnellen Internets einige Zeit in Anspruch nehmen. Auch der Nachbarkreis Schwarzwald-Baar gründet zurzeit einen Zweckverband. Dem Grundsatzbeschluss im Landkreis Emmendingen haben sich derzeit 10 Kommunen bereits angeschlossen. Landrat Hanno Hurth würde sich auch über die Gemeinde Simonswald freuen.

Herr Kille erläutert ausführlich an Hand einer Power-Point Präsentation den Sachverhalt und insbesondere das Backbone-Netz. Letztes Jahr wurde die Grobplanung bereits in Auftrag gegeben. Das maximale Ziel ist, Glasfaser bis an die einzelnen Gebäude zu bringen. Das Backbone-Netz würde der Landkreis zur Verfügung stellen, die einzelnen Kommunen müssten dann den weiteren Ausbau vornehmen. Das Backbone-Netz ist bis zum Rathaus in (Alt-) Simonswald angedacht. Ausführlich werden die Kosten von Herrn Kille erläutert. Der Zweckverband würde als Versorger für das gesamte Netz auftreten. Eigentümer des Breitbandausbaus wäre der Zweckverband. Eigentümer der Gemeindefnetze wäre die Gemeinde. Die Nutzungsrechte an dem Ortsnetz müssten an den Zweckverband abgegeben werden. Es wird ausführlich der Umlageschlüssel für jede einzelne Kommune erläutert.

Der Vorsitzende sagt, dass für den Beitritt des Zweckverbands kein Risiko vorliege. Solange die Gemeinde nicht investiert, entstehen auch keine Kosten. Der Zweckverband ist günstiger, als wenn jede Gemeinde alleine vorgeht. Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich nach der Umsetzung des Backbone-Netz erkundigt. Dafür werden 4 Jahre benötigt, sagt Herr Kille. Wie lange es tatsächlich dauert, muss abgewartet werden. Weiter wird sich nach Restriktionen erkundigt in Bezug auf die Verlegung des Netzes. Es gibt unterschiedliche Verlegungsarten, so Herr Kille. Während es in Abwasserkanälen denkbar wäre, kann es nicht in Trinkwasserleitungen verlegt werden. Außerdem erkundigt sich ein weiterer Gemeinderat nach der konkreten Umsetzung in Simonswald mit seinen vielen langgezogenen Tälern. (19:35 Uhr: Gemeinderat Nopper betritt die Sitzung). Herr Kille sagt, dass grundsätzlich das Gebot der Wirtschaftlichkeit gilt. Bei einem Kupferkabel nimmt die Übertragungsrate alle 100 m ab, während es bei Glasfaser über viele km erhalten werden kann. Eventuell müssten auch Funkverbindungen geprüft werden. Weiter wird sich erkundigt, ob bei diesem Thema mit anderen Landkreisen zusammen gearbeitet werden soll. Herr Kille sagt, dass der Landkreis Schwarzwald-Baar das Pro-

jekt bis 2025 umgesetzt haben möchte. Im weiteren Verlauf muss noch fein geplant werden, welche Möglichkeiten es geben könnte. Der Zweckverband ist Eigentümer des passiven Netzes (Glasfaser), der Betrieb wird an Private vermietet. Es wird sich nach einem Schlüssel erkundigt, wie viele Haushalte pro km notwendig sind, damit die Kosten nicht zu hoch werden. Das ist eine Einzelfallbetrachtung.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** den Beitritt der Gemeinde Simonswald zum Zweckverband und die Verbandssatzung.

Az.: 797.33

TOP 2 Kulturhaus Simonswald

TOP 2.1 Vorstellung Entwurf Kulturhaus und Freianlagen

Sachvortrag mit Power-Point-Präsentation

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Hess und Herrn Lippert vom Architekturbüro Hess - Volk, Herrn Spillmann von der Ingenieurgruppe Freiburg (IGF) sowie Herrn Böhringer von AG Freiburg, Planung Freiburg.

Ausführlich erläutert Architekt Hess an Hand einer Power-Point-Präsentation den Vorentwurf des Kulturhauses in Simonswald. Er erläutert den Standort des Gebäudes auf dem Sätplatz. Die Lage auf dem Grundstück hat sich gegenüber der vorherigen Planung geändert. Gründe dafür sind die mögliche Nahwärmeversorgung sowie die Zugangs- und Höhenanbindungen. Außerdem erläutert er die Anzahl und Lage der Parkplätze. Diese sollen eingezeichnet werden. Im Anschluss an die Bühne des Kulturhauses könnte die Festwiese mit drei Sitz- oder Stehstufenreihen versehen werden. Dies sei z.B. für den Almatrieb oder Veranstaltungen des Tauziehens geeignet.

Herr Böhringer erläutert ausführlich die geplanten Freianlagen. Es wurde die Zufahrt zum Sätplatz wie bisher belassen. Vor dem Foyer soll es einen Vorplatz geben. Außerdem erläutert er die Barrierefreiheit. Der Vorplatz soll mit Pflastersteinen ausgestattet werden. Auf jeden Fall soll es Material sein, das das Kulturhaus repräsentativ widerspiegelt. Es wird überlegt, die zwei vorhandenen Kastanienbäume zu erhalten. Beim Vorplatz sollen auch Sitzgelegenheiten entstehen. Der Fußweg und die Längsparkplätze sollen erhalten bleiben. Die Bühne kann an der Rückseite von einem LKW angefahren werden. Es sollen zudem Fahrradstellplätze und Behindertenparkplätze errichtet werden. Die drei Stufenreihen dienen als „Zuschauertribüne“ zur Festwiese. Der vorhandene Info-Pavillon soll zu den Parkplätzen versetzt werden. Mit welchem Belag die Parkplätze versehen werden sollen, muss noch diskutiert werden. Die Zufahrt sollte befestigt sein, z.B. Asphalt.

Herr Hess erläutert ausführlich den Grundriss des Kulturhauses. Außerdem hat bereits ein Gespräch mit dem Regierungspräsidium Freiburg bezüglich eines Zuschusses aus dem ELR stattgefunden. Bei dem Zuschuss dürften Softsportarten, auch Tisch-Tennis möglich sein. Die Fläche des Saals hat die optimale Größe, so Herr Hess.

Herr Spillmann erläutert ausführlich die Lüftung des Kulturhauses. Er erklärt die technische Ausrüstung. Der Energiebedarf ist heute deutlich geringer wie früher. Hier sollen zwei unabhängige Systeme entstehen. Das Foyer soll für kleinere Veranstaltungen dienen. An der Decke soll ein zentraler Verteilkanal installiert werden. Die Lüftung soll mit Wärmerückgewinnung erfol-

gen. Dadurch können bis zu 70 % - 80 % der Wärme wieder zurück gewonnen werden. Das ist energetisch ein großer Vorteil. Außerdem ist eine Fußbodenheizung vorgesehen. Insgesamt soll es einen Brandschutzabschnitt nach den technischen Standards geben. Es wird die Betischung und Bestuhlung angesprochen.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird nachgefragt, warum unterschiedlichen Fassaden und kein Flachdach geplant ist. Herr Hess sagt, dass noch nichts endgültig festgelegt worden ist. Er erläutert die Anbringung unterschiedlicher Fassaden und die Dachform. Aus dem Gemeinderat wird sich nach der Küche erkundigt. Es entsteht keine Kochküche, da diese die Kosten nach oben treiben würde. Neben einem Fettabscheider wären auch andere Lüftungsanlagen notwendig. Weitere Fragen werden zu der Bodennutzung (Sportarten), die Anbringung des Tourismusbüros und dem Fahrradstellplatz gestellt, die ausführlich von Herrn Hess beantwortet werden. Ein Gemeinderat erinnert den Gemeinderat an die Folgekosten. Ein Gemeinderat möchte wissen, ob die Frage der Zuschüsse geklärt worden ist und wie hoch die Förderung sein kann. Dies sei Sache der Antragsstellung. Es handelt sich hier um Zuschüsse aus dem ELR und Ausgleichsstock. Es wird nachgefragt, ob eine Einfeldhalle möglich sei. Herr Hess sagt, dass kein Sportfeld eingezeichnet werden kann (15 x 27 m). Es handelt sich um den Freizeitsport, der hier umgesetzt werden kann. Tisch-Tennis ist möglich, im Zweifel auch Volleyball. Auf die Frage nach der Gestaltung der Außenanlagen sagt Herr Hess, dass diese in einem kleinen Kreis noch besprochen werden müssen. Weiter wird aus dem Gemeinderat angeregt, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Sitzungsvorlagen gab. Herr Hess erläutert ausführlich, warum keine versendet worden sind. Es sei besser, diese an Hand einer Power-Point-Präsentation zu erläutern, damit es nicht zu Missverständnissen kommt. Dies sei sein Verschulden. Weiter wird sich nach der Bühne erkundigt. Ein weiterer Gemeinderat erkundigt sich nach den jährlichen Unterhaltungskosten. Herr Hess sagt, dass man auf Dauer von 15-20 Jahren mit 1,5 % - 2 % rechnen muss. Das ist nicht wenig, bei einem Privatgebäude sind die Kosten teilweise höher. Als nächsten Schritt wird die Kostenberechnung erstellt. Es stehen noch weitere Planungsphasen bevor. Ein ausgeglichener Wärmebedarf soll angestrebt werden (Eigenstromverbrauch).

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, den jetzigen Planungsstand mit Standort zum Parkplatz hin auf dem Sätplatz wie vorgetragen zur Kenntnis zu nehmen.

TOP 2.2 Vorstellung Entwurf Nahwärmeversorgung Rathaus- Feuerwehrhaus-Kulturhaus

Sachvortrag mit Power-Point-Präsentation

Herr Hess erläutert ausführlich die Nahwärmeversorgung. Nach fast 30 Jahren wird die Ölheizung im Rathaus in der Zukunft zu erneuern sein. Im Feuerwehrhaus ist eine elektrische Beheizung vorhanden. Würde man das Kulturhaus getrennt vom Rathaus und Feuerwehr beheizen, wären dafür dort weitere Räume notwendig. Ziel ist es, die Versorgung in die vorhandenen Heizungsräume im Rathaus einzubauen. Er erläutert die Leitungstrassen. Die Schaltzentrale würde im Rathaus untergebracht werden. Es soll versucht werden, dass Untergeschoss im Rathaus dafür zu verwenden. Herr Spillmann sagt, dass die Versorgung theoretisch mit einer Pelletkesselanlage oder einer Hackschnitzelanlage möglich wäre. Die Entscheidung ist jedoch für die Pelletkesselanlage gefallen. Das Gebrauchswarmwasser soll elektrisch erhitzt werden. Sobald die Wärme das Gebäude verlässt handelt es sich um ein Fernwärmenetz.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird sich nach einer Photovoltaikanlage auf dem Kulturhaus erkundigt. Herr Spillmann sagt, dass eine Photovoltaikanlage vorgesehen wird und der erzeugte Strom selbst verwendet werden sollte. Die Entwicklung ist groß.

Man könne es mit Elektroautos vergleichen. Aus dem Gemeinderat werden die nicht überschaubaren Kosten und die fossilen Brennstoffe angesprochen. Dies sei eingeschränkt in Simonswald, so Herr Spillmann. Er erläutert die Vor- und Nachteile von Gas, Erdgas, Wärmepumpe, Pellets und Hackschnitzel. Herr Hess ergänzt, dass es besser wäre, die Wärmeversorgung im Bestand als im Neubau unterzubringen, wenn dies technisch und wirtschaftlich möglich ist. Ein Gemeinderat erkundigt sich nach der Nachbarschaft. Ein Privater hat dies jedoch im Zusammenhang mit der neuen Heizung in der Schule dort abgelehnt. Herr Hess kann es sich im Rathaus im Keller vorstellen. Der Keller sei trocken und es seien wohl keine großen baulichen Aufwendungen erforderlich. Der Vorsitzende sagt, dass er den privaten Anbieter noch einmal ansprechen wird. Herr Hess sagt, dass die Gemeinde nicht zum Energieversorger werden soll. Die Gemeinde müsste dann immer liefern können, das würde sich auch wieder auf den Preis der Energie auswirken.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, den Vortrag zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. Außerdem beauftragt der Gemeinderat **einstimmig** den Vorsitzenden, mit einem evtl. Privatanbieter zu sprechen, ob es denkbar wäre. Außerdem soll im September der Zuschussantrag gestellt werden.

Az: 621.647

TOP 3 Bauvoranfrage zum Neubau eines Wohnhauses mit Carport, Flst.Nr. 41/3, Gemarkung Altsimonswald

Sitzungsvorlage

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, das Einvernehmen der Gemeinde zu der o.g. Bauvoranfrage (Wohnhaus) unter Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans „An der Niederbruck“ zu erteilen, ebenso zum beantragen Carport.

Az.: 621.602

TOP 4 Auftragsvergabe zur Oberflächenbehandlung (Splitten von Gemeindefahrstraßen: Los 1: Haslachstraße (Teilstrecke) Los 2: Ettersbachstraße (Teilstrecke)

Sitzungsvorlage

Rechnungsamtsleiter Scherzinger erläutert ausführlich den Sachverhalt an Hand der Sitzungsvorlage. Er sagt zu Beginn nach der Frage aus dem Gemeinderat, dass insgesamt für die Straßensanierung 84.000 € im Haushaltsplan eingestellt sind. Darin sind auch andere Maßnahmen enthalten. Aber es besteht aus dem Jahre 2013 noch ein Ausgaberes, so dass die notwendigen Mittel vorhanden sind. Dies war auch so vorgesehen. Bei dieser Maßnahme war eine beschränkte Ausschreibung erforderlich. Die Sitzungsvorlage wurde nach der Submission erstellt. Zwischenzeitlich hat sich aber eine Änderung ergeben. Es hat sich herausgestellt, dass das notwendige Splittmaterial im Angebot von BITUNOVA GmbH nicht mitgerechnet wurde. Die anderen Anbieter haben es mit eingerechnet. Dies wurde der Firma BITUNOVA GmbH mitgeteilt, woraus sie ihr Angebot dann zurückgezogen haben. Danach hat die Firma Deutsche Biomid das günstigste Angebot eingereicht.

Aus dem Gremium bilden sich einige Wortmeldungen. Es wird sich nach den Rissen in der Straße erkundigt. Bauhofleiter Seng sagt, dass der Auftrag bezüglich der Risse bereits an die Firma

Biomid vergeben worden ist (Entscheidung des Bürgermeisters). In ca. 10 – 15 Jahren müsse die Straße dann neu asphaltiert werden. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass man Gemeindestraßen nicht flicken sollte. Man müsse hier aber dem Fachmann Seng folgen.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, den Auftrag zur Oberflächenbehandlung von Gemeindestraßen (Haslachstraße und Ettersbachstraße) an den günstigsten Bieter Deutsche Biomid, 79108 Freiburg i.B. (entgegen der Sitzungsvorlage an BITUNOVA GmbH, da dort der Splitt nicht mit einberechnet worden ist und die Firma ihr Angebot deswegen zurückgezogen hat) zu folgenden Angebotspreisen zu vergeben (brutto):

Los 1: 30.259,32 €

Los 2: 33.775,77 €

Durchführungszeitraum: Mai bis September 2014.

Az.: 656.2

TOP 5 Modernisierung Freibad Simonswald - Finanzierung

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende erläutert ausführlich den Sachverhalt an Hand der Sitzungsvorlage.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Gemeinde Simonswald nicht mit dem Zuschussantrag aus dem Tourismusprogramm bedient wird. Es gibt mehr Anträge, wie Zuschüsse gewährt werden können. Er schlägt vor, die Maßnahme trotzdem auch ohne Zuschuss durchzuführen. Rechnungsamtsleiter Scherzinger erläutert, dass kein Nachtragshaushalt notwendig ist, sofern keine anderen unvorhergesehen Dinge auftreten. Dann könnte eventuell ein Nachtrag notwendig sein.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Dies ist eine wichtige Maßnahme. Das Schreiben, das diesbezüglich an den Minister von der Verwaltung versendet worden war, findet ein Gemeinderat hervorragend. Mit der Maßnahme soll im September nach Schließung des Bads begonnen werden.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**, die Modernisierung des Freibads Simonswald wie geplant im Winterhalbjahr 2014/2015 durchzuführen. Die nicht gewährten Zuschussmittel in Höhe von 96.750 € (Haushalt 2014) werden durch den außerplanmäßigen Erlös aus einem Bauplatzverkauf kompensiert.

Az.: 574.1

TOP 6 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Straßenbeleuchtung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Straßenbeleuchtungsvertrag mit Bilfinger HSG City Light Services GmbH fristgerecht zum 30.06.2015 gekündigt wurde. Die Laufzeit betrug 4 Jahre. Die Verwaltung war mit der Firma nicht zufrieden.

2. Teilflächennutzungsplan zur Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen des Gemeindeverwaltungsverbandes Elzach

Der Vorsitzende liest das Schreiben der Stadt Waldkirch vom 08.05.2014 vor, das dem Gremium in Kopie vorliegt.

3. Schülerverkehr

Der Vorsitzende teilt dem Gemeinderat die neuesten Erkenntnisse bezüglich des Schülerverkehrs Wildgutach mit. Rektor Milesi wird die Kinder der Grundschule Simonswald Herrn Anders, Landratsamt Emmendingen, melden, der dann nach einer Lösung suchen wird. Es wird an dem Thema gearbeitet.

4. Baugebiet Jockenhof

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Flst. 253, Gemarkung Obersimonswald im Baugebiet Jockenhof verkauft worden ist. Er zeigt an Hand eines Lageplanes, wo es liegt. Das letzte Grundstück ist derzeit reserviert.

5. Freiburger Umweltzone auf der B 31

Der Vorsitzende teilt mit, dass er sich schriftlich an das Regierungspräsidium Freiburg bezüglich der Freiburger Umweltzone gewandt hat. Aus der Presse vom 24.04.2014 habe er entnommen, dass die B 31 zur Umweltzone erklärt werden könnte. Die L 112 ist als Ausweichstrecke in dem Artikel angesprochen. Es könnte jedoch auch die L 173 stärker genutzt werden, dies würde die Simonswälder Bevölkerung und den Tourismus erheblich belasten.

6. Zuschussbescheid Sanierung Turnhalle

Der Vorsitzende hofft, dass es neben dem Zuschussbescheid für die Sanierung der Turnhalle (Höhe 93.000 €) noch eine Zuwendung aus dem Ausgleichsstock geben könnte.

7. Nächste Gemeinderatssitzung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die nächste Sitzung am Donnerstag, 26.06.2014 stattfindet. (**Nachtrag im Protokoll:** Die nächste Gemeinderatssitzung findet jetzt doch wie ursprünglich geplant am Mittwoch, 25.06.2014 statt). Auf der Tagesordnung wird der Bebauungsplan Schloss sein.

8. Anfragen aus dem Gemeinderat

In Kürze finden die Gemeinderats- und Kreistagswahlen statt. Auf der Homepage der Ökologischen Liste Simonswald (ÖLS) hat der Vorsitzende die „Anfragen“ vom 27.03.2013 an die Verwaltung vorgefunden. Auf die Anfrage, die in der Gemeinderatssitzung am 27.03.2013 von Gemeinderat Richard Weis an die Verwaltung gestellt wurde, gäbe es laut Homepage nur eine inoffizielle Antwort. Der Vorsitzende erläutert wie bereits am 27.03.2013 von Gemeinderat Evers dargestellt, dass der Anteil vom Tourismus bei den Gewerbesteuereinnahmen auf Grund von Mischeinkünften von Betrieben wohl nicht herausgerechnet werden könnte. Herr Disch, Steueramt, hat den Sachverhalt mit Gemeinderat Weis später erörtert und ihm dargelegt, dass der Gewerbesteueranteil aus der touristischen Wertschöpfung nicht heraus gerechnet werden kann. Gemeinderat Weis nahm dies zur Kenntnis und wollte sich wieder bei Herrn Disch melden, was bis heute nicht erfolgt ist. Von daher ist die Verwaltung davon ausgegangen, dass sich die Anfrage erledigt hat. Gemeinderat Weis wollte damit die Verwaltung nicht angreifen. Er nimmt die Anfrage heraus. Zur zweiten Anfrage, wie oft Treffen zwischen dem Bürgermeister und seinen Stellvertretern stattfinden, gibt es bis heute keine Antwort. Der Vorsitzende sagt, dass er mal ausfallen könnte und dass es dann wichtig wäre, dass die Stellvertreter über wichtige Dinge informiert sind.

9. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Wasserleitung

Gemeinderat Schuler erkundigt sich, warum die Wasserleitung nicht im Niederwasserstand vollzogen worden ist. Der Vorsitzende erklärt, dass mit den Arbeiten erst nach dem 30.04. begonnen werden konnte auf Grund der Leichzeiten der Fische. Es sollte zu dem erst nach dem Weißen Sonntag mit den Arbeiten wegen der Touristen an Ostern begonnen werden.

2. Änderung Landschaftsschutzgebiet

Gemeinderat Nopper fragt nach, ob der Auftrag an das Landratsamt bezüglich der Änderung des Landschaftsschutzgebietes bereits erfolgt ist. Der Vorsitzende sagt, dass am 27. Mai 2014 ein Gespräch im Regierungspräsidium Freiburg zu dieser Thematik stattfindet. Das Protokoll von der letzten Sitzung im Regierungspräsidium ist noch nicht vorhanden. Der Vorsitzende wird wieder berichten.

3. Rathaus Obertal

Gemeinderat Brugger fragt nach, warum das WC im Rathaus im Obertal geschlossen worden ist. Herr Disch erläutert, dass das WC absichtlich von einer Person öfter beschmutzt worden ist.

4. Fragen an die Ökologische Liste

Gemeinderat H. Wehrle möchte gerne den Hintergrund der Anfrage wissen, wie oft sich der Bürgermeister mit seinen Stellvertretern trifft.

5. DRK

Gemeinderat Ruf erkundigt sich, wann das Thema DRK wieder auf der Tagesordnung sein wird.

TOP 7 Bürgerfragemöglichkeit

- Horst Kolb fragt nach den Konzentrationszonen für Wind Hornwald-Süd und Hornwald-Nord nach. Der Vorsitzende sagt, dass diesbezüglich bisher kein Auftrag an die FVA erteilt worden ist. Morgen findet eine Besprechung mit Herrn Dr. Suchant statt. Außerdem erkundigt sich Horst Kolb nach der Reduzierung der Konzentrationsflächen der Windenergie und ob dazu der Gemeinderat gefragt worden ist. Diese Flächen werden dem Gemeinderat noch zur Beratung vorgelegt, so der Vorsitzende. Außerdem geht Herr Kolb auf die Anfrage von Gemeinderat H. Wehrle näher ein. Er sagt, dass vor 5 Jahren, als es um die Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter ging, seitens der CDU-Fraktion versprochen worden ist, dass die Ratskollegen der Ökologischen über solche Gespräche informiert werden. Er befürchtet, dass die Ratskollegen manche Informationen gar nicht erhalten. Das Versprechen der CDU sei nicht eingehalten worden. Des Weiteren erläutert Herr Kolb die Anfrage bezüglich der Gewerbesteuer von Gemeinderat Weis in der Haushaltsrede.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat Brugger:

Gemeinderat Evers: